

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abonnementpreis
Inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Fringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Erzgebirge.)
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einseitige Zeilzeile 10 Pfg.
amtliche Inserate die Corpus-Zeile 25 Pfg.
Reklamen pro Zeile 30 Pfg.
Alle Postanstalten und Postbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 103.

Mittwoch, den 31. August 1898.

11. Jahrgang.

Bürgerrecht Aue.

Nach § 17 der revidierten Städteordnung sind zum Erwerbe des Bürgerrechts diejenigen Gemeindeglieder **berechtigt**, welche

- 1., die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
- 2., das 25. Lebensjahr erfüllt haben,
- 3., öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch innerhalb der letzten zwei Jahre bezogen haben,
- 4., unbescholten sind,
- 5., eine direkte Staatssteuer von mindestens 3 M. entrichten,
- 6., auf die letzten 2 Jahre ihre Staatssteuern und Gemeindegeldgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthaltes vollständig entrichtet haben,
- 7., entweder

- a., im Gemeindebezirk anässig sind,
oder
b., daselbst seit wenigstens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnort haben,
oder
c., in einer anderen Stadt des Königreichs Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnortes stimmberechtigte Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerbe des Bürgerrechts **verpflichtet** die hierzu berechtigten Gemeindeglieder, welche

- 1., männlichen Geschlechts sind,
- 2., seit 3 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz im Gemeindebezirk haben und
- 3., mindestens 9 Mark an direkten Staatssteuern jährlich zu entrichten haben

Die zum Erwerbe des Bürgerrechts **verpflichteten** hiesigen Einwohner werden hiermit aufgefordert, sich bis zum

15. September 1898

bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 10 Mk. in unserer Rathregistratur, Schwarzbergerstr. 10, 1 Treppe zu melden.

Hierbei sind vorzulegen der Staatseinkommensteuer- und Stadtanlagenszettel, der Geburtschein und der Staatsangehörigkeitsausweis.

Eine nochmalige persönliche Aufforderung erfolgt nicht.

Aue, den 22. August 1898.

Der Rath der Stadt.

Dr. Krehlsmar.

Kühn.

Oeffentliche Stadtverordnungsgebung zu Aue,
Mittwoch, den 31. August 1898, Nachm. 5 Uhr.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Unser diesjähriger großer Jahrmart hatte sich wiederum einer starken Frequenz zu erfreuen; man machte die Wahrnehmung, daß von Jahr zu Jahr mehr Verkaufsstände besetzt sind, die Verkäufer müssen also mit dem hiesigen Geschäft zufrieden sein. Der Besuch vom Lande war stärker wie gewöhnlich. Auch die einlaufenden Bahnzüge brachten Menschenmassen nach Aue, die zum Zweck des Vergnügens u. um billig einzukaufen den Markt besuchten, sodaß in den den Straßen sowohl, als in den Schaufenstern auf dem Steinigt u. in den Gasthäusern ein reges Leben herrschte. Natürlich sind es die Kinder, welche sich am meisten auf den großartigen Markt freuen, die hierbei reichlich von ihren Angehörigen beschenkt werden u. Spielzeug und Naschereien in Fülle u. Fülle bekommen. Beliebt sind bei der kleinen Gesellschaft Blas-Instrumente, Pfeifen und Schnarren, in allen Tonarten hört man solche in schrecklichem ohrenbetäubenden Durcheinander, wo man sich nur aufhält; bis in die entlegenen Zimmer und in die Stille des Gartens wird man von diesen unharmonischen Tönen verfolgt. Verschiedene verdorbene Wagen und schwere Drumschädel haben schließlich den Rest der verschwundenen Herrlichkeit gebildet, bis es in aller Kürze wieder einmal heißt: „Es ist Markt in Aue.“

Schneeberg, 24. August. In dieser Woche wurde mit den Vorarbeiten zur Ausführung eines großen Erweiterungsbaues beim hiesigen Königl. Seminare begonnen. Wie wir vernehmen, ist die Bauleitung Herrn Königl. Regierungsbaumeister Gaisch in Zwidau und die Ausführung der Erd- und Mauerarbeiten Herrn Baumeister Puschmann in Johannegeorgenstadt übertragen worden. — Das neue städtische Postgebäude hier selbst, dessen Bau die Stadtgemeinde hat ausführen lassen und das die Reichspostverwaltung miethweise überstimmt, soll am 1. September seiner Bestimmung übergeben werden. Die Bauhätigkeit ist überhaupt heuer in unserer Stadt eine recht rege. Eine verhältnismäßig große Anzahl Neubauten, meist Wohnhäuser sind bereits hergestellt oder noch im Bau.

Eibenstock, 24. August. Heute Mittag brach in dem Oekonom Behrer hier gehörigen sogenannten „Wolfengut“ Feuer aus, welches daselbst in kurzer Zeit zerstörte. Weshalb um dieselbe Zeit war bereits auf dem Heuboden neben Scheune und Wohnhaus ein Brand entstanden, der wahrscheinlich durch Kinder verursacht worden ist. Heute früh, heißt es, soll es an derselben Stelle schon gebrannt haben. Abgebrannt sind das große Wohnhaus, in welchem 7 Familien mit 30 Kinder wohnten, Stall und Scheune sowie ein gegenüberliegendes zweites Wohnhaus, Herrn Oekonom Wolf gehörig. — Am Montag Mittag gegen 1 Uhr ist im Wäschhause des Schellerischen Grundstücks durch Herausfallen glühender Kohlen ebenfalls ein Brand entstanden, der durch rechtzeitiges Eingreifen der Hausbewohner und Nachbarn glücklicherweise noch unterdrückt werden konnte und bei welchem außer anderem Schaden auch 18 Fensterscheiben zersprungen sind.

Pöhl, 25. August. Auf dem Wege von Schwarzberg nach Pöhl wurde vor einigen Tagen eine ledige Frauensperson von einem Unbekannten in räuberischen und unsittlicher Weise überfallen und gemißhandelt. Neuerdings ist es der Gendarmerie gelungen, den Menschen, der auch mehrere Schulmädchen belästigte, in der Person eines Bäckergehilfen aus Vermsgrün festzunehmen.

Rittersgrün, 25. August. Vorgestern brannte hier das Ott'sche Gut nebst Scheune ab.

Aus Sachsen und Umgebung.

— Auf dem Rathhause zu Hainichen wurden von dem Oederaner Einwohner Klemm 52 Kreuzottern, die er auf Langenstriegiser Flur gefangen, eingeliefert. R. erhielt die ausgesetzte Fangprämie von einer Mark für das Stück ausgezahlt.

— Der Sohn des Hausbesizers Raden in Ober-Bärenstein bei Annaberg, welcher am 4. d. M. durch Feueranzünden vermittelst Petroleum schwere Brandwunden erlitt, ist am Dienstag Morgen von seinen Schmerzen durch den Tod erlöst worden. Die Schützengesellschaft in Wylau hat abermals zwei ansehnliche Geschenke erhalten. Der frühere Schützönig, Färbereibesitzer Franz Schneider, hat derselben nämlich ein Geschenk von 1000 Mk. gegeben und der Fabrikant Moritz Wetzl jun., ebendasselbst, zum Andenken an den verstorbenen Vater, Fabrikbesitzer Franz Wetzl, der ebenfalls früher Schützönig gewesen war, ein Legat von 750 Mk. gestiftet, dessen Zinsen alljährlich am 29. August an die beiden ältesten bedürftigsten Schützen zur Vertheilung gelangen sollen. Damit die Besenkung schon den 29. Aug. dieses Jahres vorgenommen werden kann, hat Moritz Wetzl jun. der obengenannte Summe noch 30 Mk. hinzugefügt.

— So weit war das Wetter, wie es Falb prophezeit, und das Wetter, wie es der liebe Gott macht, noch nicht auseinander, wie jetzt. Reich an Niederschlägen sollte es nach Falb sein, und trocken und heiß ist es in Wahrheit. Aber Falb weiß sich zu trösten. Der heftige Wirbelsturm, der vor kurzem in der Umgebung von Köln große Verwüstungen anrichtete und, wie sich allmählich herausstellte, einer unter mehreren schwächeren Wirbeln war, die von der Kanalgegend aus ihren Weg nach Osten nahmen, wird von ihm für das Hirngespinnst der „kritischen Tage“ ausgeschlachtet. Falb schreibt unter anderem: „Am 7. erfolgte ein schwerer Gewitterorgane in Köln und Umgebung, der ganze Gassen in Trümmerhaufen verwandelte. An diesem und den folgenden Tage treten allenthalben zahlreiche Gewitter ein. Am 9. reichte in Innsbruck der Neuschnee bis 1500 Meter herab, in Bozen, in den Dolomiten bis zur Thalsohle, in Savoyen bis 1800 Meter. Auf dem kleinen Bernhard lag der Neuschnee am 10. einen halben Meter hoch. Durch diese auffallenden Analogien im Witterungsverlauf des Juli und August ist der Einfluß des Mondes für jeden Unbefangenen neuerdings glänzend erwiesen.“ Unglücklicher Weise ist nun aber der 7. August kein „kritischer Tag“ gewesen, denn der Vollmond trat ein am 2. August und der Mond befand sich

auch nicht in der Erdnähe, sondern auf dem Wege zur Erdferne. Falb macht sich hieraus nichts, sondern behauptet schlanke, die Wirkung sei eben sechs Tage später eingetreten! — Wenn es überhaupt nach Falb gegangen wäre, dann hätte der August allerdings Regen, Schnee und Kälte gebracht. Noch nie hat Falb so schlecht geraten. Falb sagte für den August Folgendes voraus: „Vom 10. bis 14. August werden die Gewitter abnehmen, dafür reichliche Landregen eintreten. Die Temperatur sinkt erheblich unter das Mittel und zwar ziemlich allgemein. Vom 15. bis 18. August: „Die Temperatur sinkt in den letzten Tagen empfindlich. In den Alpen tritt Schneefall ein.“ Vom 19. bis 23. August: „Die Gewitter verschwinden. Die Regen dauern fort. Die Temperatur hält sich beständig tief unter dem Mittel. Vom 24. bis 31. August heißt es dann: „Es wird bedeutend wärmer. Die Gewitter treten neuerdings auf und sind namentlich um den 27. und 28. zahlreich. Der 31. August ist ein kritischer Tag erster Ordnung, der stärkste des ganzen Jahres.“ — Der ganze August hat bis auf den letzten Mittwoch wo es Gewitterregen gab, nur Sonnenschein und Hitze gebracht. 35 Sommer- und Sonnentage folgten einander. Mit 45 Sommertagen rechnet man schon auf einen guten Wein.

Leipzig, 21. August. Für die Leipziger Michaelsmesse die am Sonntag, den 28. August für den Groß- und Kleinhandel begonnen hat und 22 Tage dauert, giebt sich das lebhafteste Interesse kund; die Teilnahme der Verkaufser wird, wie wir aus dem Jochen vom Weßhause der Handelskammer herausgegebenen Weß-Adressbuche ersehen, eine überaus zahlreiche werden. — Für die Errichtung eines Goethe-Denkmal im kommenden Jahre in Leipzig sind unter der Hand namhafte Beiträge gesammelt worden. Die Liste wird von dem genialen Leipziger Bildhauer Seffner modelliert.

— Die Frau des Schneidemeisters St. in Röttha wollte beim Kaffeekochen die glühenden Kohlen im Ofen ansafen, indem sie aus einer Blechkanne Petroleum auf dieselben goß. Im Nu explodirte die brennbare Flüssigkeit, und die junge Frau stand vollständig in Flammen. Die durch ihre Hilferufe herbeigeeilten Nachbarn mußten sehen, wie die Kleider wie Zunder vom Leibe fielen. Der herbeigerufene Arzt stellte fest, daß mehr als ein Drittel der Haut verbrannt sei. Ob die glücklich zugerichtete und große Schmerzen leidende Frau mit dem Leben davon kommt, ist noch sehr fraglich.

Todesfall

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme, veranlassen uns zu einem wirklichen Ausverkauf sämtl. Damenkleiderstoffe für Sommer, Frühjahr, Herbst und Winter und offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Sommerstoff z. Kleid f. M.	1.50 Pfg.
6 " " " " " " " "	1.80 "
6 " " " " " " " "	2.10 "
6 " " " " " " " "	3.30 "

(sowie modernste Kleider- und Blumenstoffe vers. in einzelnen Metern)

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main, Bergstraße 2.
10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Liquidation. Muster a. Vert. fr. — Wochensender gratis.
Sowj zum ganzen Herrensanzug für Mk. 3.75 mit 10 Prozent extra Rabatt.
" " " " " " " " 5.80

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die Abreise des Kaiserpaars von Wilhelmshöhe erfolgte am Donnerstag...

Dem griechischen Hof ist bisher keine Mitteilung davon zugegangen...

Der Termin für die preussischen Landtagswahlen ist, wie die 'Post' von unterrichteter Seite erfährt...

Ku der Mitteilung, wonach die preuss. Staatsbahnverwaltung zur Entlastung der staatlichen Schienenwege...

Obwohl die Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen: 'Sollte in dieser Meldung der Standpunkt der preuss. Regierung...

In nächster Zeit werden die letzten Vorbereitungen für die einseitige Regelung des Verlagsrechts...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

folgt, während sie bei 154 Streiks zu Ungunsten der Arbeiter verlief.

Oesterreich-Ungarn.

Zwischen Oesterreich und Ungarn soll wegen des Ausgleichs eine grundsätzliche Uebereinkunft erzielt worden sein...

Um die Ausgleichsberatung in Oesterreich-Ungarn vollständig zu machen, kommt jetzt die Opposition des kroatischen Landtages...

Obwohl die Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen: 'Sollte in dieser Meldung der Standpunkt der preuss. Regierung...

In nächster Zeit werden die letzten Vorbereitungen für die einseitige Regelung des Verlagsrechts...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Beschleunigung betrieben. Zwölf Regimenter, darunter neun Infanterie-Regimenter...

Der 'New York Herald' meldet aus Hongkong, daß in Khaboa auf der Halbinsel ein Aufstand ausgebrochen ist...

Der Fortschritt der Lebensversicherungen

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

Bei den 28 deutschen Anstalten, welche sich mit dieser Versicherungsdienst befassen, erhellt aus der nachfolgenden Uebersicht...

läßt sich kaum geben. Von den 1898 Millionen Markt Aktien, welche die Lebensversicherungs-gesellschaften anlegen oder ausgeben...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Die deutsche Katholikentag in Breslau ist am Donnerstag geschlossen worden...

Eine Statistik der Streiks des Jahres 1897 veröffentlicht haben die General-Kommissionen der Gewerkschaften Deutschlands...

Auf Irrwegen.

Roman von Louise Cammerer.

(Schluß)

Krafft schrie zu dem Wagen zurück, um India in das Haus zu tragen...

Im Namen des Gesezes verhafte ich Euch, Niklos Krafft, rief Krause ihm zu...

Krafft warf ihm einen wilden verzweifelten Blick zu, doch seine Kräfte erlahmten...

Krafft dachte eine letzte, gewaltsame Anstrengung, sich aus den nach ihm lassenden Händen zu befreien...

Die Herren haben ein Bissel zu kurz in die Flasche geschaut, meinte Kordel mit vergnüglichem Lächeln...

Krause wiegte bedauernd den Kopf. In diesem Falle wird Ihnen das Nachsehen bleiben...

Dem dicken, keinen Herrn kam der Schrecken in die Beine...

Es thut uns leid, Ihnen Ungelegenheiten bereiten zu müssen, Herr von Kordel...

Ich danke! Ich danke! Ich danke! Ich danke! Ich danke!

Die Herren haben ein Bissel zu kurz in die Flasche geschaut, meinte Kordel mit vergnüglichem Lächeln...

Krause wiegte bedauernd den Kopf. In diesem Falle wird Ihnen das Nachsehen bleiben...

Die Herren haben ein Bissel zu kurz in die Flasche geschaut, meinte Kordel mit vergnüglichem Lächeln...

Krause wiegte bedauernd den Kopf. In diesem Falle wird Ihnen das Nachsehen bleiben...

Dem dicken, keinen Herrn kam der Schrecken in die Beine...

Es thut uns leid, Ihnen Ungelegenheiten bereiten zu müssen, Herr von Kordel...

Ich danke! Ich danke! Ich danke! Ich danke! Ich danke!

Die Herren haben ein Bissel zu kurz in die Flasche geschaut, meinte Kordel mit vergnüglichem Lächeln...

Krause wiegte bedauernd den Kopf. In diesem Falle wird Ihnen das Nachsehen bleiben...

Die Herren haben ein Bissel zu kurz in die Flasche geschaut, meinte Kordel mit vergnüglichem Lächeln...

Krause wiegte bedauernd den Kopf. In diesem Falle wird Ihnen das Nachsehen bleiben...

Dem dicken, keinen Herrn kam der Schrecken in die Beine...

Es thut uns leid, Ihnen Ungelegenheiten bereiten zu müssen, Herr von Kordel...

Ich danke! Ich danke! Ich danke! Ich danke! Ich danke!

Die Herren haben ein Bissel zu kurz in die Flasche geschaut, meinte Kordel mit vergnüglichem Lächeln...

Krause wiegte bedauernd den Kopf. In diesem Falle wird Ihnen das Nachsehen bleiben...

Die Herren haben ein Bissel zu kurz in die Flasche geschaut, meinte Kordel mit vergnüglichem Lächeln...

Krause wiegte bedauernd den Kopf. In diesem Falle wird Ihnen das Nachsehen bleiben...

aber nicht; er mußte also seine Familie ohne Nachricht lassen. Ein französisches Telegramm von ihm wurde nicht bezogen. In ihn adressierte Briefe wurden ihm aufgeschritten eingeschickt.

Agam. Die hiesige Polizei kam einer weitverzweigten Fallkammerhande auf die Spur. Mehrere Personen, die saftiges Geld in Agam verbreiteten, sind bereits verhaftet. Die Fallkammer selbst, die in Oesterreich wohnen, sind bekannt, und ihre Verhaftung ist angeordnet.

Paris. In einem Stahlwerk, das 2000 Arbeiter beschäftigt, entstand am Mittwoch ein furchtbares Unglück, indem ein mit flüssigem Stahl angefüllter Behälter umstürzte. Sechs Personen wurden dadurch getötet, vier schwer verwundet.

In dem geheimnisvollen Tode der am 22. d. bei Sorrent ums Leben gekommenen Frau Verdétt meidet der *Temps*, daß sich deren Mann am Mittwoch in einem Pariser Restaurant erschossen habe. Vorher teilte derselbe der Polizei brieflich mit, er nehme sich das Leben, weil gegen ihn seit dem Tode seiner Frau gerichtliche Beschuldigungen erhoben wären. Ein zweiter Brief trägt die Adresse: „An meine Mutter, Frau Poffel in Antien.“

Lyons. Die Kathedrale in Blois wurde Abends von vier Dieben geplündert. Außer Ketten, Elborten, Patenen und sonstigen kirchlichen Geräthen nahmen die Diebe auch die Messgewänder mit. Der Wert ihrer Beute wird auf 100 000 Franc geschätzt.

Roubaix. Hier wurden sechs Personen wegen zahlreicher grobhartiger Exzessen verhaftet. Die Verdächtige locken ihre Opfer, durchweg Geschäftsleute, in abgelegene Lagerräume, stürzen sie dort in ein unterirdisches Verließ und zwingen sie unter Todesdrohungen zur Herausgabe ihres Geldes oder zum Unterzeichnen von Schuldscheinen und Wechseln. Ein hier wohnender Belgier, der Tuchhändler Jules Bernhult, hat der Bande zur Rettung seines Lebens 2500 Franc bezahlt, andere Kaufleute aus Roubaix und Tourcoing sind um Beträge von 800 bis 3000 Franc gezwungen worden.

Basel. Ein moderner Einflieger hat sich in der Nähe der Reutshöhle beim Thunersee niedergelassen. Es ist dies ein Millionär, der sich aus Furcht vor dem Tode in der Reutshöhle ein schönes Haus gebaut hat, das er allein mit einer treuen Dienerschaft bewohnt, dabei nur sich und seinen Millionen lebend.

Dublin. Während Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, von der irischen Küste aus mit seinem auf der Insel Rathlin befindlichen Apparat die Gegend experimentierte, stürzte Glanville eine 300 Fuß hohe Klippe hinab und wurde getötet.

Kopenhagen. Anlässlich des Ablebens des Fürsten Bismarck ist auch das hiesige sogenannte Bismarck-Denkmal im Garten des Rosenbergschlusses Gegenstand der Aufmerksamkeit gewisser dänischer Freie gewesen. Dieses im Auslande nur wenig bekannte „Denkmal“, das den unerschrockenen Dänenmuth gegen Bismarck veranschaulichen soll, stellt den Ueberfall eines edlen „Dänenrosses“ durch einen Panzer dar, dessen Geschossausdruck die Gesichtszüge Bismarcks wiederzugeben versucht. Die Drangruppe, welche seit mehreren Jahrzehnten auf einem alten Sandsteinpodest das genannte Schlachtfeld zeigt, hat allerdings im Laufe der Zeit wohl nur wenig von dem „Panzer“ und seinen Auftraggebern gewünschte Beachtung gefunden; während der letzten Wochen wurden jedoch an demselben mehrfach Schießen mit dänischen Farben angebracht.

Christiania. Nach einem Beschluß der hiesigen Stadtverwaltung soll jetzt jeder, der Neuestenzeitel oder Extrablätter verteilt, erst bei der Polizei eine bestimmte Summe hinterlegen. Diese läßt dann das Papier aufzeichnen und giebt die Ausgaben von der hinterlegten Summe ab. So soll die Verunreinigung der Straßen durch Papierfetzen vermieden werden.

New York. Die erschreckend vielen Selbstmorde, von denen die Zeitungen jetzt täglich berichten, veranlaßten ein amerikanisches Blatt,

wieder einmal die allgemeine Aufmerksamkeit auf eine ganz besondere Straße in der „Empire City“ zu lenken. Diese Straße führt den harmlosen Namen „Trib Street“ (Dritte Straße), ist aber der Polizei nur noch unter der unheimlichen Bezeichnung „Selbstmörder-Casse“ bekannt. Uebermäßig hohe dunkle Triesthäuser stehen hier eine neben der andern und sind vom Souverain bis zu den Manufakturhändlern mit Ausländern — Deutschen, Ungarn, Italienern und Russen besetzt. Diese Leute, Frauen wie Männer, arbeiten in den großen Schneidewerkstätten oder Zigarrenfabriken *King Street*, wo sie zwar guten Verdienst haben, sich aber sehr anstrengen müssen. Unter diesen Fremden in der unterirdischen Metropole herrscht nun eine wahre Selbstmörder-Epidemie. Die Männer töten sich, weil sie infolge des starken Alkoholgenußes sehr häufig an momentanen Selbstmord leiden, und die Frauen machen ihrem freudlosen Dasein in der Fremde ein Ende, weil sie überarbeitet, krank oder zu verlassen sind. Die ersten erschossen sich in den meisten Fällen, die letzteren nehmen irgend ein furchtbares Gift, wie Pariser Grün oder Karboläure. Durchschnittlich beschließen in der Trib Street jährlich 300 Menschen freiwillig ihr Leben. Von diesen 300 Fällen ereignen sich etwa 200 allein während des Sommers, und zwar wird die Höchstzahl im August erreicht. Im vergangenen Jahre wurden in diesem Monat an manchen Tagen nicht weniger als zwanzig dieser unglückseligen Opfer in das Bellevue-Hospital gebracht.

Gerichtshalle.

Berlin. Ein Bild aus Berlin bei Nacht wurde in einer Verhandlung vor Augen geführt, die am Mittwoch vor einer Ferienkammer des Landgerichts stattfand. Die noch im jugendlichen Alter stehenden Arbeiter Max Korn und August Ritsche waren des Diebstahls, begangen durch die Beschuldigten. Der erstere legte ein Schreiben ab, das sich nach den angeführten Ermittlungen mit der Wahrheit deckte, jedoch von einer Beweisaufnahme Abstand genommen werden konnte. Korn erklärte, daß er an einem Mai-Abende spät durch die Alie Jakobstraße gegangen sei. Er habe nicht gewußt, wo er unterkunft finden und wie er seinen Hunger stillen sollte. Da sei ein älterer, feingekleideter Herr an ihn hergetreten und habe ihn gefragt, ob er ein Glas Bier mit ihm trinken wolle. Er habe erwidert, daß er dies sehr gern thun möchte, aber der Herr würde sich nicht mit einem so abgerissenen aussehenden Begleiter ein Lokal besuchen. „Das macht nichts“, habe der Herr erklärt. Sie seien dann in ein Lokal gegangen, wo der Herr ihn genötigt habe, so viel zu essen und zu trinken, wie er wollte. Nun habe er sich entfernt wollen; der Unbekannte habe ihn aber überredet, erst noch in ein Café zu gehen. Hier habe man ihm allerdings seiner schlechten Kleidung wegen den Zutritt verweigert; sein Gönner habe aber den Ausweg gefunden, ihm eine Tasse Kaffee hinauszubringen. Darauf habe der fremde Herr eine Trochäe herbeigerufen und eine gemeinsame Nachtfahrt vorge schlagen. Jetzt habe den Angeklagten ein bekümmertes Gesicht ergriffen. Als er noch unentschieden vor der Trochäe stand, sei zufällig sein Freund, der Mitangeklagte Ritsche, vorübergegangen. Er habe nun den bereits im Wagen sitzenden Herrn gefragt, ob sein Freund Ritsche an der Fahrt teil nehmen dürfe, und nach kurzem Ueberlegen habe der Herr eingewilligt. Darauf seien alle drei noch in verschiedenen Wirtschaften gewesen. Der Exzess habe dabei viel Geld gezeigt. In der dritten Stunde hätten sie sich auf dem Wege nach der Schönhauserstraße befunden. Der Gönner sei infolge der vielen genossenen Getränke eingeschlafen. Da habe der Angeklagte gesehen, daß jenseitig aus der äußeren Brusttasche eine Anzahl Hundertmarkscheine hervorkamen. Jenseitig habe er sich nur einen Scherz machen wollen; als er die Scheine aber vor sich herbringen wollte, sei ihm die Idee gekommen, sie für sich zu behalten. Der ihm gegenüberstehende Ritsche sei sofort damit einverstanden gewesen. Es sei ihnen gelungen, die Trochäe zu verlassen, ohne daß der Kaufherr es gemerkt würde; sie hätten ihren Gönner seinem Schicksal überlassen und seien davon gefahren. Ritsche erhielt von der Beute — es waren gegen 1000 Mark — einige Hundert Mark; mit dem Rest begab sich Korn auf Reisen. Er ging nach Schlesien und gelangte auf allerlei Umwegen nach Hamburg, wo er auf Grund des hinter ihm erlassenen Verdicts verhaftet wurde. Seine Darstellung ist nach dem Bericht des Landgerichts im wesentlichen die oben angeführte. Der Kaufherr war der Buchhalter Gr. aus einem hiesigen größeren Holzgeschäft, der an dem fraglichen Tage eine größere Summe für seine Firma einlieferte hatte.

Er hatte es sich selbst zugesprochen, daß er in den Verdict der Unterschlagung geriet und eine Zeitlang in Haft genommen wurde. Der Verdictiger ließ sich durchbilden, daß der Buchhalter Gr. wohl nicht aus edlen Beweggründen zum Wohlthäter der beiden armen Angeklagten geworden sei. Das Verhalten der letzteren sei verwerflich, aber mit Rücksicht auf die begleitenden Umstände nicht so hart anzusehen. — Der Gerichtshof trat dieser Anschauung bei; der bisher unbescholtene Korn wurde zu sechs Monaten, der mehrfach vorbestrafte Ritsche zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Es wurden je drei Monate auf die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht.

Wien. Das Reichsgericht hat das Urteil der Wiener Strafkammer, wonach ein Versicherungsbeamter mit zwei Jahr Gefängnis bestraft wurde, weil er zwei unbescholtene Mädchen der Polizei wider besseres Wissen als Diensten benutzte, bestätigt.

Deutscher Handel auf den Philippinen.

In der Warenzufuhr nach den Philippinen hat sich im Jahre 1897 und noch mehr im laufenden eine bedeutende Abnahme bemerkbar gemacht. Ein vor kurzem veröffentlichter englischer Konsulatsbericht schätzt den Wert dieser Zufuhr für das Jahr 1897 auf rund 16 Mill. Dollar. Hierunter besteht etwa die Hälfte in Waren spanischer Ursprungs. Der Anteil Deutschlands beläuft sich, soweit die deutsche Statistik erkennen läßt, auf 3 bis 4 Millionen Mark. Im Eisenwarenhandel beherrscht Deutschland den Markt fast vollständig; 1897 bewertete sich, was Deutschland an Eisenfabrikaten und Maschinen nach den Philippinen einführte, auf ungefähr 1/2 Mill. Mark. Die Versuche, amerikanische Maschinen in den Handel zu bringen, sind fehlgeschlagen, weil die Preise zu hoch waren. Auch an der Einfuhr von Erzeugnissen der Textilindustrie ist Deutschland neben England in starkem Maße beteiligt, obwohl die bisher den spanischen Fabrikaten gewährten Vergünstigungen die Einfuhr aus Spanien sehr begünstigten. Als eine Folge dieser Differenzialzölle ist es anzusehen, daß die Einfuhr gedruckter Kleidungsstücke aus England abgenommen, die Einfuhr spanischer Stoffe dagegen zugenommen hat; die Spanier waren eben im Stande, bessere Waren für denselben Preis zu liefern, den die Engländer berechneten, weil sie nicht wie diese einen hohen Einfuhrzoll zu entrichten hatten. Hohe Einfuhrzölle haben auch die fremden Lebensmittel fast ganz auf dem Markt verdrängt. Im abgelaufenen Jahre lieferte Deutschland für etwa 900 000 Mark Textilwaren, darunter vorzugsweise Strumpfwaren, wollene Zeugwaren, halblebene Zeug u. s. w. Die Einfuhr von Meidern und Bugen aus Deutschland ist im Jahre 1897 zurückgegangen; früher waren künstliche Blumen ein wichtiger deutscher Absatzartikel auf den Philippinen, nach 1896 wurden für etwa 200 000 Mark dorthin geliefert, 1897 bedeutend weniger. Bemerkenswert ist auch der Rückgang in der Einfuhr von Flüssigkeiten aus Deutschland; die Einfuhr bewertete sich 1896 noch auf rund 350 000 Mark; 1896 betrug sie nur noch gegen 200 000 Mark und 1897 nicht mehr 100 000 Mark.

Ein Operettenkönig.

Vor einigen Jahren stellte sich der ungarische Regierung ein österreichischer Offizier a. D. namens *Soliman Pascha* vor, der, mit Empfehlungen der türkischen Regierung versehen, den Antrag stellte, daß Ungarn eine ungarische Expedition nach dem Somaliland unternehmen möge, da dort dem ungarischen Handel eine große Zukunft blähe. Die Regierung bewilligte die Unternehmung. Die Expedition, deren Anführer von Soliman selbst ausgewählt wurden, reiste ab. Lange Zeit hatte man überhaupt keine Nachricht von ihr. Jetzt wird aus Budapest gemeldet, daß zwei Mitglieder der Expedition zurückgekehrt sind und die Meldung brachten, daß die ganze Geschichte ein von Soliman geschickter eingeschalteter Schwindel sei. Die ungarische Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet, deren Ergebnisse abgewartet werden müssen. Inzwischen sei hier ein Brief vom

31. Juli wiedergegeben, den die *Turiner Stampa* aus Wien erhalten hat. Es heißt dort: Obwohl wir betreffs gewisser Expeditionen nach Ostafrika schon an die wunderbarsten Kombinationen gewöhnt sind, hat doch noch nichts bei uns solche Heftigkeit erregt wie die ungarische Expedition, die dieser Tage in Wien eintraf und die von einem berühmten Großadmiral geführt wird, der sich König des Somalilandes nennt und mit einer Handvoll Bedienten von einem Reich Besitz nehmen will. Es ist wie in der Operette. Außer dem König, der sich des Titel *„König“* begehrt, weiß das lustige Fährlein einen Marschall, einen General, drei oder vier höhere Offiziere, Kammerherren, Postkassier u. s. w. Der Postkassier, der sich *„Gyellens“* schimpfen läßt, ist ein Schwammhändler aus Pest; der General ist ein gewisser Bachmann, ein alter Knabe, der sich in Konstantinopel als Reporter ernährte. Die andern sind von derselben Sorte. Der Herr König ist ein gewisser Jager (J), der mit Schimpf und Schande aus dem österreichischen Meer ausgehoben wurde und bereits mit der Polizei sämtlicher Balkanstaaten zu thun hatte. Die Bande, die den Kern der Expedition bildet, wußte sich von einigen Budapester Kapitulisten Geld zu verschaffen; als Untertitel schickte die Geldgeber große Posten Eisenblech, die an der Somalilüste lagen und die man nur so zu nehmen brauchte. (V) Die Expedition hat sich von Wien nach Djibuti begeben. Aber drei von den Mitgliefern durchsuchten den Schwindel und blieben in Wien, von wo sie nach Ungarn zurückkehren wollen, um gegen den „König“ und seine Werber Klage zu erheben. Diese drei sind ein Dr. Noth, ein Beamter der Marine namens Alar, den der „König“ zum Hauptmann des Somalitheeres ernannt hatte, und ein gewisser Dell, der zum diplomatischen Geschäftsträger ernannt worden war. Der „König“, der übrigens noch niemals im Somaliland war, teilte seinen Landbesitzen in Ungarn mit, daß er das Land jahrelang regiert habe, und die Ungarn waren ganz bezaubert von ihrem bedeutenden Landmann.

Wuntes Allerlei.

Was die Zerstörung eines Kriegsschiffes kostet? Die Amerikaner hegen beinahe eine große Begeisterung für Statistiken aller Art. So haben sie neuerdings eine Aufstellung der Kosten vollendet, mit denen das Verhören verhafteter spanischer Kriegsschiffe verbunden gewesen ist. Danach dürfte der Untergang der *„Biscaya“* den Yankees nicht weniger als 43 885 Dollar (173 640 Mark) gekostet haben. Wie man weiß, war die *„Biscaya“* von den Granaten des „Brooklyn“ vernichtet, welche Geschosse im Werte von obengenannter Summe in kaum sechs Minuten abgefeuert waren. Hier ist die kleine Rechnung: 141 achtschüssige Granaten von bester Qualität zu 250 Dollar, 65 sechschüssige Granaten von besserer Qualität zu 105 Dollar, 12 Sechspfünder-Bomben zu 5 Dollar, 400 Knappfünder-Bomben zu 3/4 Dollar, macht zusammen 43 885 Dollar.

Sechs Millionen Sammler. Ein französisches Blatt hat eine interessante Umfegung gemacht. Vor kurzer Zeit wurde in Frankreich eine Emission von 10-Centimes-Stücken veranstaltet. Von diesen neuen Münzen besaß sich nun auch nicht eine einzige mehr (V) im Verkehr, obwohl nicht weniger als 60 Millionen Centimes d. h. 6 Millionen Münzen gedruckt worden sind. Wohin sind diese 6 Millionen Münzen gelangt? Einfach in die Hände von Sammlern. Es scheint also sechs Millionen Personen zu geben, die es interessant gefunden haben, ein 10-Centimes-Stück aufzubewahren.

Ein Angeklagter, der zu sechs Jahren schweren Kerker verurteilt wurde und mit den Leistungen seines Verteidigers zufrieden war, entgegnete auf die Frage des Vorstehenden: „Nehmen Sie die Strafe an!“ mit den Worten: „Das überlasse ich meinem Herrn Verteidiger!“

Kindermund. Die kleine Martha: „Liede Mama, zu deinem Geburtstag wünsche ich dir, daß ich immer recht artig bin!“

allen Helfer Halbpart, erteilte ihm den Befehl, den Verhafteten in der Nacht auf eine entfernte Straße zu werfen und ging, um seine letzte Schurkelei auszuführen, die der er endlich ausgegriffen und festgenommen wurde.

Krause der mit seiner Mannschaft das ganze Haus bis auf den letzten Winkel absuchte, fand den Baron in einem der entlegensten Zimmer des hauseigenen, alten Gewinns im Zustande gänzlicher Verzagtheit und Abspannung und übergab ihn der Fürsorge seines jungen Verwandten, der ihn vorerst mit in seine Hotelwohnung nahm. Erst als der Arzt versicherte, daß eine Gefahr für das Leben des alten Herrn nicht bestehe und Kordel die liebevollste Sorgfalt an den Tag legte, begab er sich auf den Weg, um Lydia über das lange Fernbleiben ihres Vaters zu beruhigen. Als ihm auf sein wiederholtes Räuten und Kopfen nicht geöffnet wurde und er ein leises Stöhnen zu vernehmen glaubte, überließ ihn eine furchtbare Angst. Unvergänglich eilte er zur nächsten Polizeistation und ließ unter Aufsicht eines Schutzmannes gewaltsam öffnen. Im Vorzimmer und auch in den anstößenden Gemächern herrschte heillose Verwirrung. Möbel waren umgeworfen, Portieren abgerissen, Schriftstücke lagen in der Nähe des Schreibtisch verstreut und den Diener fand man mit einer tiefen Schwund im Leber Krause am Boden in seinem Bude. Die ganze Einrichtung ergab, daß hier ein froher Mann untergebracht worden war. Ladekammer und Koffer des verstorbenen Vaters. Koffer stand er dem Mann gegenüber. Wo war Lydia? Wie ein Blitz durchfuhr ihn der Gedanke,

Polizeikommissar Scharf zur Hilfe zu nehmen und suchte er den Beamten sofort auf. Die junge Dame befindet sich bereits in Sicherheit, beruhigte ihn dieser freundlich. Krause hatte gehofft, den Schurken einige Stunden früher bei Kordel abzufassen, leider ist das nicht gelungen. Doch jetzt haben wir ihn und halten ihn sicher!“

Sie blieben ihn nicht so sicher, als sie glaubten, denn Krause erwarb dem Geleise langwierige Verhandlungen, indem er sich in einem unbewachten Moment den Tod gab, den „Freie Justitia“ aber ihn verhängt haben würde.

Die Ereignisse der letzten Zeit warfen Lydia auf das Krankenlager, von dem sie sich nur allmählich unter der liebevollen Pflege Scharfs und von der aufopfernden Liebe Kordels umgeben, erholt.

Wallners Zustand, der anfangs sehr bedenklich war, besserte sich nach und nach und bedeutendste zu den erfreulichsten Hoffnungen. Auch das Dunkel seiner Herkunft war gelichtet.

Die Hospitalverwaltung hatte bei seiner Ueberführung in das Krankenhaus dessen Legitimationspapiere verlangt, und Herr v. Steinbrück diese von seinem Anwalt eingefordert und davon Einsicht genommen. Sämtliche Papiere, die in Ungarn ausgestellt waren, ergaben, daß er der Ehegatte der Hausfrau hiesiger Stadt, aus Wien gebürtig, und der Sohn der Frau Wallner, Architektmeister von dort sei. Was noch unbekannt war, ergaben die Berichte Scharfs, die am Tage nach der Verhaftung Kraufs (die allgemeinen Anzeigen) in das Steinbrück'sche Haus kam, um sich nach dem Befinden ihres Verlobten zu er-

kundigen. Roland, den die Sorge um Lydia behändig im Hause festhielt, hatte das junge Mädchen zu trösten gesucht und ihr mitgeteilt, daß sein Vater die Kosten für die Verpflegung Franzens tragen und ihm nach seiner etwaigen Verheilung für die an den Tag gelegte Pflichterfüllung eine größere Summe anbieten wolle, um seine Zukunft sicher zu stellen. Auch der alte Herr, den die Verhaftung Kraufs und die damit verknüpften polizeilichen Befehle den Aufenthalt gründlich verleideten, fand Befallen an dem erkrankten, kranken Mädchen und ersuchte sie in herablassender Weise, die Pflege seiner Tochter zu übernehmen, deren angegriffene Gesundheit zu größter Besorgnis Anlaß bot.

Im Laufe der Zeit erfuhr Steinbrück durch Scharf, was ihm sein Geheimnis nicht zu enthüllen vermochte, wo, und unter welcher entwürdigenden, menschlichen Verhältnisse sein Sohn groß geworden. Der Stolz des alten Herrn erlitt eine empfindliche Niederlage und verzehrte sich in Qual undummer, um so mehr als die Polizeibehörde die Auslieferung Wallners verlangte; schließlich legte das Gebahren in dem alten Herrn. Er konnte dem jungen, irreführenden Mann nicht allein die Verantwortung aufbürden für sein verlorenes Leben; trug nicht auch er einen Teil der Schuld davon, eine Frau, die schwer auf seinem Gewissen lag und die er gern ganz und voll zu seinen wünschte?

Die Hauptschuldigen waren der irdischen Gerechtigkeit entrückt. Dassel war nach seinem freiwillig abgelegten Gehörnis gestorben. Krause hatte selbst Hand an sich gelegt. Krause, der Fehler und

Weniger der Schifferwitwe, bei denen man die Beweise der Fallkammerhändler vorzufinden, zu jahrelanger Haft verurteilt worden. Die berühmte Schifferwitwe wurde ganz aufgehoben.

Wallner, dem der erste Verurteilter Wenzel zur Seite stand, erhielt in Anbetracht seiner irreführenden Jugend und seiner früheren guten Führung bei seinem Prinzipal, sowie durch seine im Steinbrück'schen Fall bewiesene Pflichterfüllung die mildeste Strafe, die das Recht zuließ. Auf eine Petition Steinbrücks an die Gnade des Landesherren und einen Fußfall Gustafs vor dem glücklichen Kaiser wurde ihm auch davon noch ein größerer Teil erlassen. Nach Ablauf seiner Strafzeit eilte er in die Arme seiner treuen, brauen Frau, mit der er, vom Herrn von Steinbrück mit bedeutenden Geldmitteln versehen, nach Amerika ausgewandert, um ein neues Leben zu beginnen.

Der Name Steinbrück aber lebt durch Roland und Lydia bald darauf aus inniger, wahrer Liebe geschlossenen Verbindung glanzvoll und rein erhalten fort. Ein selbigen schönen Bild erblickte ihnen auf Irwegen, ein Bild, in dem sich der alte Herr noch viele Jahre konnte.

Auch dem jungen Paar drüben über dem großen Ocean sind die Irwege in der letzten Stunde nach zum Segen ausgefallen. Wallner wurde ein tüchtiger Farmer, ein geachteter Bürger des freien Amerika.

Das große Weltmeer liegt nicht trennend, sondern verbindend zwischen den verzögerten Familienbeziehungen, die von Steinbrück durch einen lebhaften, warmen Briefwechsel freit hatten blieben.

Von der Reise zurück
Dr. Berg, Specialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Chemnitz, Carolinenstraße 1.

Zur bevorstehenden
Herbst- u. Winter-Saison
 bringe meine reichhaltige Musterkollektion in- und ausländischer Stoffe in empfehlende Erinnerung.
 Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung seiner Herren-garderobe bei billiger Preisberechnung.
Robert Friedrich, Schneidermstr.
 Schneebergerstraße, Handel's Konditorei.

Achtung!
Einige Schlosser und Dreher,
 welche mit Herstellung von Werkzeugen zur Blechbearbeitung vertraut sind, finden bei gutem Verdienst sofort in einem rheinischen Stanz- und Emailwerk dauernde angenehme Beschäftigung
 Meldungen unter J. M. 22 befördert die Expedition d. Ztg.

Wichtige Neuerung für Fabrikbauten etc.
Deckenkonstruktion ohne Balken und Eisenträger.
„System Hennebique“.
 Freie Räume! Keine Säulen mehr!

Feuersicher! Unverwüstlich!
 — Grösste Spannweite! —
 Unübertrefflich für Geschäfts-, Lager-, Krankenhäuser etc.

Licenz-Inhaber f. Kreis Zwickau und Altenburg
Theodor Hülssner, Architekt,
 Leipzig, Mozartstr. 1.

Biele Zentner
Maculatur-Papier,
 sind billig, à Zentner 5 Mk., zu verkaufen in der Expedition der Auerthal-Zeitung.

Reisebureau Otto Erb, Zürich.
 Agentur für Aue u. Umg.: Emil Hegemeister, Aue, Marktstrasse
Billige Fahrkarten mit Verpflegung.
 3tägige Fahrten nach dem Rigi, Vierwaldstättersee und Stanserhorn, II. Classe 45 Mk. III. Cl. 40 Mk.
 5tägige Fahrten nach dem Berner Oberland, mit Stanserhorn, Schynige Platte, Grindelwald, Wengernalp, Lauterbrunnen-Mürren, Interlaken etc. II. Cl. 90 Mk. III. Cl. 80 Mk.
 5, 6, 7, 10 u. 30tägige Fahrten nach dem Rigi, Lugano, Como u. Langensee, Mailand, und durch ganz Italien, II. Cl. 100, 110, 130, 190, 600 Mk., III. Cl. 80, 90, 110 Mk.
 12 u. 15tägige Rundreisen durch die Schweiz, II. Classe 220 u. 500 Mark.
 20tägige Herbstfahrt nach Jerusalem (Einweihung der Erlöserkirche) II. Cl. 800 Mk., I. Cl. 1000 Mk.
 19tägige Fahrten nach Griechenland u. Constantinopel, II. Cl. 600 Mk.
 42tägige Orientfahrten (Griechenland, Constantinopel, Palästina und Aegypten), II. Cl. 1300 Mk. I. Cl. 1600 Mk.
 21tägige Fahrten nach der Riviera II. Cl. 500 Mk.
 Spezialprospekte aller Fahrten sind gratis auf der Expedition dieses Blattes zu haben. (Auswärtige fügen eine 10-Pf.-Marke für Frankatur bei). Billetkarten jederzeit ebendasselbst.

Wie liebt der Mensch nicht die Natur.
 1. Wie liebt der Mensch nicht die Natur? Doch nicht der Schönheit dient allein. Er hat Grund für sie zu schwärmen! Dies Mittel, das ich Euch empfehle; Wer könnte folgt er ihrer Spur. Für Nachgehmiertes sich erwärmen!
 2. Das schönste Antlitz, es verliert sich dem besten Reiz nicht selten. Wenn es ein reiner Teint nicht glänzt, läßt, schöne Frauen ihr das gelten? Hart, weiß wird auch die sprödeste Haut sammtartig wie von Licht betaut, Braucht Seife ihr nach Kneipp's System, Nichts so natürlich und bequem.
 3. Doch nicht der Schönheit dient allein. Er hat Grund für sie zu schwärmen! Dies Mittel, das ich Euch empfehle; Wer könnte folgt er ihrer Spur. Für Nachgehmiertes sich erwärmen!
 4. Hygienischen Zwecken dient sie Gläubt mir den besten Reiz nicht selten. Und selten man ein Mittel findet, Das Schönheit so voll verbindet, Mit der Gesundheit eng verbunden, Hart, weiß wird auch die sprödeste Haut sammtartig wie von Licht betaut, Braucht Seife ihr nach Kneipp's System, Die an Erfolg und Wirksamkeit, Nichts so natürlich und bequem.
 Grohlich's Heublumen-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pfg. wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend auf den Teint und erfrischt u. belebt das ganze Nervensystem Grohlich's Foenum graecum-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pfg. erzeugt weichen, sammtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders wertvoll. Dieselbe wirkt auch erfolgreich bei Wunden und Blasen, sowie anderen Unreinlichkeiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres großen Gehaltes an frischen Heublumen u. Foenum graecum-Extrakt ganz besonders zu Bädern nach den Ideen weil. HERRER KNEIPP's. 100prozentigster Inhalt 6 Stk. unfrankiert oder 12 Stk. spezialfrei gegen Nachnahme oder Vereinnbarung. Für Bestellungen genügt 5 Pfg. Postkarte.
Lugol-Drogerie von Johann Grohlich in Brünn
 (Währen.) 2

E. A. Herrmann, Schwarzenbergerstr.
 Mein reichhaltig fortirtes Lager in allen Gattungen
Schuhwaren
 halte zum Jahrmart angelegentlichst empfohlen.
E. A. Herrmann, Schwarzenbergerstr.

Zur gefälligen Beachtung!
 Nachdem meine Buchdruckerei durch eine ausreichende Zahl neuer Maschinen und Anschaffung der modernsten Schriften und Einfassungen nunmehr vollkommen complet ist, kann ich auch den weitgehendsten Ansprüchen an moderne, saubere und elegante Druckarbeiten genügen und empfehle mich den geehrten Behörden, Fabrikanten, Gewerbetreibenden und Vereinen zur Herstellung von
Drucksachen aller Art
 in Schwarz- und Buntdruck
 bei schneller, billiger und aufmerksamer Bedienung.
 Bitte beehren Sie meine Druckerei mit Ihren werthen Aufträgen.
AUE, Marktstrasse 4, am Rathaus. Hochachtungsvoll!
 Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung.“
Emil Hegemeister.

Gewinnliste in Anhalt, Braunschweig, Lippe (beide), Lübeck, Mecklenburg (beide), Königsberg, Sachsen, S.-Altenburg, S.-Coburg-Gotha, S.-Meiningen, S.-Vogtland-Greiz, Schwarzburg-Rudolstadt, Sch.-Sondershausen, Weim.-Pyrnast.
L. Thüringische Kirchenbau-
Geld-Lotterie
 Grösster Gewinn ist im günstigsten Fall **75 000 M.**
 Eine Prämie von **50 000 „**
 Erster Hauptgewinn **25 000 „** etc.
Auf 10 Loose ein Gewinn!
 nur Restauration der Kirche zu Stadtilm.
 Ziehung am 14. u. 15. Septbr. 1898.
 Loose à M. 3,30 (Porto und Liste 30 Pfg. extra)
 empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme **Carl Heintze in Gotha**
 und alle durch Auslösung kenntlichen Lotterien-Einnahmen.

Wagen- und Darmkatarrh.
 Durch Ihre briefliche Behandlung bin ich nun Gott sei Dank von meinem chronischen Leiden Darm- u. Magenkatarrh, Verstopfung, Magenbeschwerden, Blähungen, Kopfschmerzen und Müdigkeit, gänzlich befreit, und verpflanze ich mich gerne meinen Dank öffentlich zu bezeugen. Sollte mich später irgend ein Leiden heimsuchen, so werde ich mich wieder an Sie wenden. Abstrichungen d. Darms im I. Bayern, den 8. März 1898. Ludwig Böd, Oekonomiermeister. Die Echtheit der Unterschrift des Ludwig Böd, bestätigt: Göttingen, den 9. März 1898. Müller, Bürgermeister. Adresse: Privatpoliklinik, Kirchstr. 40b. Götting (Schweig. 2.)

Kürschners Büchersehatz
 Die billigste Romanbibliothek. Jede Nummer mit Illustration und kostet nur 20 Pf.
 In beiden durch alle Buchhandlungen. Erscheint durch die Verlagsanstalt Berlin N.W. 7.

1. A. Schiller, Das Gedicht	31. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung
2. E. Rost, Die Welt	32. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Denkens
3. A. v. Arnim, Die Freigeburt	33. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Handelns
4. v. Kapf-Kapferer, Was ist Philosophie?	34. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Sprechens
5. M. v. Schopenhauer, Was ist Philosophie?	35. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Handelns
6. A. v. Arnim, Was ist Philosophie?	36. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Sprechens
7. A. v. Arnim, Was ist Philosophie?	37. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Handelns
8. A. v. Arnim, Was ist Philosophie?	38. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Sprechens
9. A. v. Arnim, Was ist Philosophie?	39. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Handelns
10. A. v. Arnim, Was ist Philosophie?	40. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Sprechens
11. A. v. Arnim, Was ist Philosophie?	41. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Handelns
12. A. v. Arnim, Was ist Philosophie?	42. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Sprechens
13. A. v. Arnim, Was ist Philosophie?	43. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Handelns
14. A. v. Arnim, Was ist Philosophie?	44. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Sprechens
15. A. v. Arnim, Was ist Philosophie?	45. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Handelns
16. A. v. Arnim, Was ist Philosophie?	46. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Sprechens
17. A. v. Arnim, Was ist Philosophie?	47. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Handelns
18. A. v. Arnim, Was ist Philosophie?	48. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Sprechens
19. A. v. Arnim, Was ist Philosophie?	49. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Handelns
20. A. v. Arnim, Was ist Philosophie?	50. Schopenhauer, Die Kunst des richtigen Sprechens

Dankfagung.
 Mein 13 jähriger Sohn litt an Verdauungsstörungen. Ich bat daher brieflich den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Halle a. S. um Rat. Dieser heilte meinen Sohn in kurzer Zeit von seiner bösen Krankheit, wofür ich Herrn Dr. med. Hope meinen besten Dank sage. (Herrn) Georg Groß, Neubitz.

Die Agentur
 einer gut eingeführten, soliden deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft für Aue u. Umg. ist anderweit zu befehen. Rührige Herren mit guten Beziehungen werden um Off. unter N. M. 766 Invalidendank Leipzig gebet.

Möbliertes Zimmer,
 sofort zu vermieten.
 Wettinerstrasse 48 III.

Dr. med. Hope,
 homöopathischer Arzt in Halle a. S.
 auch brieflich.

Teppiche
 Gebraucht ca. 125-200 Stk. Grösse ca. 170-200 cm
 Axminster 6 Mk. Perser Imitation 32 Mk.
 Tapestry 13 Mk. Smyrna Royal 28 Mk.

Steppdecken
 aus eigener Fabrik ca. 180x200 cm gr.
 handgenäht, per Stück 6 1/2 Mk.

Gardinen
 per Meter 13 Pfg. Paar 1.50 Mark.

M. Schneider & Cie.
 BERLIN C., Spittelmarkt 11.
 Eigene Weberei in Landeshut i. Schl.
 Preisliste gratis und franko.

Geflügelcholera
 Adhärenz, Durchfall der Schweine, Hundehalle, fette alle Tuschfälle der Thiere heilen leicht in den neuesten Heilmittel

Thüringer Pillen.
 Abdruck infolge der vorzüglichen Wirkung dieser Pillen, welche in den verschiedensten Fällen heilend wirken, ist in den verschiedensten Fällen heilend.

Bauschule
Oßeln Kgr. S.
 Hoch- u. Tiefbau.
 Dr. A. Schmitt